

Advent 2010

Pfarrbrief

der Pfarrei



ST. HEINRICH

im Pfarrverbund Bamberg-Ost





Weihnachten fällt aus!

Ein Musical zur Weihnachtszeit
nach einer Geschichte von Peter Schindler

Aufführungen

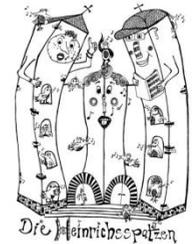
unseres Kinder- und Jugendchores
"Die Heinrichsspatzen"

Freitag, 26. November 2010, 19.15 Uhr
Samstag, 27. November 2010, 19.15 Uhr
Sonntag, 28. November 2010, 15.00 Uhr



im Pfarrheim St. Heinrich

Karten zum Preis von 3,00 € (Erwachsene)
und 1,00 € (Kinder) im Pfarrbüro
und an der Abendkasse erhältlich.



Adveniat-Aktion 2010

50. Weihnachtskollekte in allen
Gottesdiensten und Krippenfeiern
am 24. und 25. Dezember.

**Ihre Hilfe für die Menschen
in Lateinamerika.**

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

5 EURO* HILFE SMS
mit adveniat an 81190

* 5€ zzgl. SMS-Gebühr,
4,83 € gehen an Adveniat.

www.adveniat.de

ADVENIAT

Impressum

Herausgeber
Pfarrgemeinderat
St. Heinrich

V.i.s.d.P.
Pfarrer Günter Höfer

Redaktion
Hans Bedruna (HB),
Ingeborg Bengel,
Pfarrer Günter Höfer,
Christian Schley (CS)

Layout
Christian Schley

Auflage: 3.800
3x jährlich (Ostern,
Patrozinium, Advent)

Der nächste Pfarrbrief erscheint an Ostern.
Redaktionsschluss: 10.03.2011



Unsere Zeit aus Gottes Hand

Leitwort von Pfarrer Günter Höfer

In den letzten Jahren hat die Erforschung des Weltalls große Fortschritte gemacht. Der Mensch konnte mit Hilfe neuer Teleskopen und Satelliten Planeten entdecken, die bislang unbekannt waren. Die Dimensionen von Raum und Zeit, die sich da auftun, übersteigen unser Vorstellungsvermögen und stellen uns vor Zahlen und Daten, die wir nicht fassen können.

Im Zusammenhang dieser Millionen und Abermillionen Lichtjahre, von denen da die Rede ist, taucht die Frage auf: Was ist die Zeit? Gibt es die Zeit nur bei uns, weil wir sie mit Uhren messen, oder gibt es die Zeit überall im Weltraum? Spielt dieser Faktor "Zeit" nur für uns eine Rolle, weil wir halt bloß eine vergleichsweise kurze Zeitspanne auf der Erde sind oder ist dieser Faktor Zeit dem gesamten Universum eingestiftet? Man könnte darüber philosophieren. Das geschieht sicher an Universitäten und das muss und soll dort auch geschehen. Für uns ist es aber müßig diesen Fragen nachzugehen, weil wir tagtäglich eine Realität erleben, in der wir dem Faktor Zeit unbarmherzig unterworfen sind, mit ihm rechnen und mit ihm zu rechnen haben. Wir unterliegen nun einmal der Zeit, die wir nicht beliebig vermehren können, weil wir einen Anfang und demnach auch ein Ende haben. Wir wurden geboren und wir werden deshalb auch einmal sterben.

Die Silvesternacht, die wir nur acht Tage nach dem Hl. Abend begehen, lässt uns die Frage nach der Zeit stellen und macht uns die Vergänglichkeit unseres Seins bewusst. Die Jahre fließen dahin und, wie es uns ältere Mitmenschen sagen, mit wachsender Zahl immer schneller. Als ob wir einen Berg hinunterrutschen würden, sodass dabei der Faktor "Beschleunigung" hinzugerechnet werden muss.

Da klingt ein Psalmwort sehr angemessen und passt gut in die Silvesternacht:

**"Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz!"**

(Ps 90,12)

Der Neujahrstag lässt uns eine neue Jahreszahl schreiben: 2011. Wie doch die Jahre vergehen. Unaufhaltsam und erbarmungslos für den, der sie festhalten möchte, zu langsam für den, der wartet oder einem künftigen Ereignis entgegenfiebert. Der Fluss der Zeit wird durchaus unterschiedlich empfunden. Ob so oder so, die Zeit ist nicht in unserer Verfügung. Sie ist vielmehr Geschenk und Gabe Gottes und dessen sollen wir uns gerade zum Jahreswechsel von neuem wieder bewusst werden. Die Zeit ist aber nicht bloß eine unausweichliche Vorgabe, sie ist vom Geschehen der Hl. Nacht sogar geheiligt. Das wird uns von der Weihnachtsbotschaft verdeutlicht. Paulus verweist darauf, wenn er im Galaterbrief sagt: "Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufte, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangten." (Gal 4,4). Das Kommen des Gottessohnes in unsere Zeit hat sie geheiligt, sodass wir Gutes von ihr erwarten und die Jahre seit der Geburt Jesu zählen als "Jahre des Heiles".

Am Silvesterabend legen wir die Zeit des Jahres 2010 zurück in die Hand Gottes. Dort bleibt sie bewahrt für die Ewigkeit, wo alle Zeit geborgen ist. Am Neujahrstag empfangen wir von neuem Zeit aus seiner Hand. Wir verbinden damit die bange Frage: Was wird uns diese neue Zeit bringen? Es gibt da viele Möglichkeiten: Heil und Segen, Glück oder Unglück, Veränderung oder Beständigkeit, Gesundheit oder Krankheit, Bereicherung oder Verarmung, Leben oder Tod. In dieser Situation der Ungewissheit wünschen wir uns gegenseitig ein gutes neues Jahr. Wir sollten in diesen Wunsch still aber bewusst mit einschließen, dass damit auch und gerade von Gott her Gutes gemeint ist.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen nicht nur eine gesegnete Weihnacht, sondern auch ein gutes neues Jahr.

Ihr Pfarrer



Neuer Pastoralreferent im Seelsorgebereich Bamberg-Ost



Liebe Gemeinde,

seit 1. September bin ich als Pastoralreferent nun neu im Seelsorgebereich Bamberg-Ost tätig.

Ursprünglich komme ich aus dem schönen Steigerwalddorf Lisberg. Meine Gymnasialzeit und den größten Teil meines Theologiestudiums habe ich in Bamberg verbracht. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 1 und 4 Jahren.

Als Pastoralreferent habe ich in den vergangenen 12 Jahren in Herzogenaurach und im Pfarrverbund Amlingstadt-Strullendorf-Litzendorf-Lohndorf gearbeitet.

Hier im Seelsorgebereich werde ich mich schwerpunktmäßig um die Vorbereitung der Erstkommunion in allen drei Pfarreien und um die Kinderkirche und den Besuch von 18-jährigen Geburtstagskindern in St. Kunigund kümmern. Darüber hinaus werde ich in der Kunigundenschule Religionsunterricht erteilen.

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen und bitte Sie um die wohlwollende Unterstützung meiner Arbeit.

Herzlich
Achim Zier



Das Friedenslicht aus Betlehem

Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Das Licht, das vom ORF in Betlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns geworden.

Am dritten Advent, den 12. Dezember 2010 wird das Licht von Wien aus mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden.

In St. Heinrich wird dieser **Friedenslicht-Gottesdienst** diesmal am Samstag, den **18. Dezember 2010** um **18.00 Uhr** wie üblich im Rahmen der Vorabendmesse stattfinden.

An Weihnachten wird das Licht in vielen Kirchen und Häusern brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen, in Altersheime und zu den Obdachlosen, in benachbarte Moscheen und Synagogen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens stehen - und zu denen am Rande.

Rudolf Brunner
Pastoralreferent

20 * C + M + B + 11

Die Sternsinger in St. Heinrich

Jahr für Jahr wird in unserer Pfarrei die Aktion Dreikönigssingen gründlich vorbereitet. Jahr für Jahr sind wir berührt von der Energie, die von den Akteuren in unterschiedlichsten Funktionen aufgebracht wird, damit die Aktion ein Erfolg wird; ein Erfolg für die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarrei und der ganzen Welt. So kann die Aktion leben: Kinder und Jugendliche gehen auf die Straße, bringen den Segen zu den Menschen, singen gemeinsam und sammeln Geld. Das verdient höchste Anerkennung und aufrichtigen Dank. Die "Minis von St. Heinrich" sind in unserer Pfarrei diejenigen, die die Aktion federführend mittragen, beginnend mit dem **Sternsingervorbereitungstag** (mit Einkleidung) am **05.01.2011** in unserem Pfarrheim, zu dem wir bereits heute herzlich einladen. Am **Dreikönigstag**, Donnerstag, den **06.01.2011** selbst findet im **9-Uhr-Gottesdienst** die feierliche **Aussendung** durch Pfarrer Günter Höfer statt. Am **Samstag**, den **08.01.2011** machen sich die Sternsinger dann noch einmal auf den Weg, um in unserer großen Pfarrei die Menschen aufzusuchen.

Beispielland ist dieses Mal Kambodscha. Dort leben viele Kinder und Jugendliche mit körperlicher Einschränkung, oft hervorgerufen durch die im vergangenen Kriegen zurückgebliebenen Minen und Munition. Sie sind für ihre Familien oftmals eine Belastung, werden versteckt und nicht gefördert. Mit dem Motto **"Kinder zeigen Stärke"** wendet sich die Aktion den Kindern zu, die in der Zeit ihres Heranwachsens Förderung brauchen, um ihre eigenen Talente zu entdecken und diese für sich und andere einzusetzen. Kinder haben Stärken und Schwächen. Schwächen dürfen akzeptiert, Stärken müssen gefördert werden. Das gilt für Kinder bei uns in Deutschland wie für die in Kambodscha und in der ganzen Welt.



Das anspruchsvolle Thema "Behinderung" steht im Mittelpunkt der aktuellen Sternsingeraktion

"Kinder zeigen Stärke" - dafür dürfen wir Gott danken. Zugleich wollen wir darum bitten, Erwachsene wie Kinder auf die Stärken anderer aufmerksam zu machen, sie lieben zu lernen und Wege aufzuzeigen, dass Kinder mit ihren Stärken einen Platz inmitten ihrer Familie, ihrer Umgebung und unserer Kirche haben.

Die Kinder und Jugendlichen, die in unserer Pfarrei von Haus zu Haus gehen, machen nicht nur bei einer "starken Aktion" mit, sondern zeigen selbst Stärke: Gegen Wind und Wetter, gegen manche Freizeitangebote und nicht selten gegen manchen Spott von Freundinnen und Freunden oder aus der Schulklasse. Diese Kinder zeigen wahrlich Stärke, und sie sind Vorreiter einer Welt, in der sich Friede ausbreiten kann und Menschen jenseits aller Einschränkungen miteinander an diesem Frieden bauen.

Bitte, liebe Gläubige von St. Heinrich, setzen Sie der Sternsingeraktion 2011 Frieden entgegen und nehmen Sie die Kinder und Jugendlichen gern bei sich auf.

Einen segensreichen Verlauf der Aktion wünschen Pfarrer Günter Höfer mit allen pastoralen Mitarbeitern sowie Hans Bedruna und die "Minis von St. Heinrich".

Die neuen Ausschüsse stellen sich vor
Sachausschuss Soziales



Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte Ihnen im Rahmen meiner Funktion als Vorsitzende des Sozialausschusses dessen Tätigkeit näher vorstellen. Er besteht aus sieben Mitgliedern und vielen ehrenamtlichen Helfern.

Sicher haben Sie schon Mitarbeiter kennengelernt, die im Frühjahr und Herbst die **Haussammlung** für die Caritas durchführen, Pfarrbriefe austragen oder Pfarrmitgliedern zu runden Geburtstagen gratulieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit ist die **Kooperation mit den Senioren** in unserer Gemeinde:

Die Angehörigen unserer Pfarrei, die in Seniorenheimen leben, werden regelmäßig von unseren ehrenamtlichen Helferinnen besucht. An Weihnachten und Ostern gibt es ein kleines Präsent. Zu Weihnachten erhalten sie zusätzlich den Gruß- und Informationsbrief unseres Herrn Pfarrers. Im Moment werden etwa 70 Senioren durch unseren Besuchsdienst betreut.

Unser **Seniorenkreis** trifft sich einmal im Monat zu einem geselligen Nachmittag, wo neben Kaffee und Kuchen auch die Möglichkeit geboten wird, interessanten Vorträgen zuzuhören.

Einmal im Jahr organisieren wir einen **Einkehrtag**, der in unserem Pfarrheim stattfindet. Ebenso treffen wir uns einmal im Jahr zu einem eintägigen **Ausflug** mit kulturellen Inhalten, der stets schnell ausgebucht ist.

Zweimal im Monat bietet Frau Lamprecht ihre beliebte **Tanz-Gruppe** an. Zu diesem offenen Angebot kann jeder kommen, der Spaß an Bewegung hat.

Für die geistige Fitness organisiert Frau Otte zweimal monatlich ihr "**heiteres Gedächtnistraining**", was stets regen Zuspruch findet.

Einmal im Jahr bedankt sich die Pfarrei bei allen ehrenamtlichen Helfern mit einer Einladung.

Unsere Arbeit wäre ohne unsere fleißigen Helferinnen und Helfer nicht möglich. Mit kreativen Ideen, ihrer Zeit und mit viel Engagement unterstützen sie unser Tun.

Falls Sie sich durch unsere Arbeit angesprochen fühlen, sind Sie als Helfer oder Gast immer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hildegund Sauer

Katholische Arbeitnehmer Bewegung
Ortsverband St. Heinrich Bamberg



60 Jahre KAB St. Heinrich Bamberg

Trotz unserer 60 Jahre fühlt sich die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich keineswegs alt, sondern wir präsentieren uns als lebendige und aktive Gruppe in der Pfarrei.

Aufgrund der Mitgliederzahlen in Bamberg-Ost war die KAB St. Heinrich die erste Werkvolksgemeinschaft (damals hieß die KAB noch Werkvolk) in Bamberg, die sich am 8. Dezember 1950 aus dem Bezirksverband Bamberg löste. Die weiteren Ortsgemeinschaften folgten nach und nach. Aus der KAB St. Heinrich gingen später noch die Ortsgemeinschaften St. Kunigund und St. Anna hervor.

Als kirchlicher Verband hat sich die KAB St. Heinrich in all diesen Jahren nicht nur für die sozial Benachteiligten in unserer Gesellschaft eingesetzt und für ihre Rechte gekämpft, sondern sie hat auch das pfarrliche Leben in den vergangenen 60 Jahren maßgeblich mitgestaltet. Unsere jährlichen Angebote, die ja für alle offen sind, reichen von Maiandachten, Betstunden, Rosenkränzen, Vorträgen zu religiösen und sozialpolitischen Themen, bis hin zu Wanderungen, Ausflügen, Fahrten und geselligen Veranstaltungen. Darüber hinaus ist die KAB auch zur Stelle wenn die Pfarrei ruft, sei es bei Wallfahrten, Pfarrfesten, Feierlichkeiten in der Pfarrei und so weiter. Frauen und Männer der KAB wirkten und wirken aktiv in Gremien der Pfarrei, beim Lektoren- und Messnerdienst, als Pfarr-

helfer oder sie sind auch da, wenn es zum Beispiel um den Kirchenputz geht. Nicht vergessen darf man den KAB-Frauen-Aktivkreis. Durch seine Aktionen und Basare sind schon sehr viele Spenden in beträchtlicher Höhe der Pfarrei zugutegekommen. Somit ist die KAB ein wichtiger, unübersehbarer Mosaikstein in der Pfarrei St. Heinrich. Man könnte es auch so vergleichen: ohne das Zahnrad KAB würde das Getriebe Pfarrei St. Heinrich nicht so rund und gleichmäßig laufen.

Bei unserem 50-jährigem Jubiläum schrieb die Presse über die KAB wir seien das soziale Gewissen in unserer Stadt. Und damit wir dies auch noch lange nach unserem 60-jährigen Jubiläum verwirklichen und praktizieren können, wäre es schön, wenn uns noch mehr Frauen und Männer aus der Pfarrei unterstützen und damit an einer gerechteren Arbeitswelt und für soziale Gerechtigkeit eintreten. Eine Mitgliedschaft in der KAB ist für jeden ein Gewinn!

Der Gründung der ersten KAB-Ortsgruppe St. Heinrich in Bamberg vor 60 Jahren möchten wir am 17. Dezember 2010 mit einem Festgottesdienst um 18 Uhr gedenken und dazu laden wir die gesamte Pfarrgemeinde recht herzlich ein.

*Ihre Vorstandschaft
der KAB St. Heinrich Bamberg*



Einigkeit und Recht und Freiheit ...

So formulierte einst Heinrich Hoffmann von Fallersleben in seinem Gedicht "Das Lied der Deutschen" am 26. August 1841 auf Helgoland. Längst hat diese Passage als offizieller Text in unsere Nationalhymne Eingang gefunden. Und so wird sie - dank der Wiedervereinigung - bereits seit über 21 Jahren auch in Dresden, Leipzig und auf Rügen gesungen.

Bedeutet aber das Recht auf Einigkeit und Freiheit auch das Recht auf Gerechtigkeit? Im Artikel 3 des Grundgesetzes steht es seit 1949 so niedergeschrieben, aber was lehren uns jünger zurückliegende Erfahrungen?

Gerechtigkeit kann keine abstrakte Formel sein, sondern ist gebunden an konkrete Menschen und Lebensweisen. Die Aufgabe des Staates ist es, sich immer wieder um größtmögliche Gerechtigkeit für alle Bürger zu bemühen. Hinter dem Artikel des Grundgesetzes "vor dem Recht sind alle gleich" steht also eine Absichtserklärung und keine Garantie. Leitmotiv und Orientierungspunkt unserer Gesellschaft ist die "Idee der Gerechtigkeit", die auf der tiefen Überzeugung beruht, dass alle Menschen gleich sind, unabhängig von ihrem Glauben, ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft. Wie ist es aber um diese Idee bestellt? Der Satz aus dem Römerbrief *"denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht untertan"* (Röm 10,3) scheint so manchem Bankenmanager wie auf den Leib geschrieben. Der Begriff "Moral" drängt sich erst gar nicht auf.

Es gibt aber keine moralfreien Räume, gleich gar nicht in der Wirtschaft. *"Wirtschaft ohne Moral und Werte ist verheerend"* mahnte heuer der Münchener Erzbischof Professor Dr. Reinhard Marx, als Gastreferent der Bayerischen Versorgungskammer und er ergänzte: *"Rendite und Profit sind nicht das Maß aller Dinge, und nicht alles, was nicht bestraft wird, ist erlaubt. Blanker Kapitalismus kann schnell zur Katastrophe führen."* Bedarf es eines überzeugenderen Beweises als die zurückliegende Finanzkrise? Hier geriet die materielle Grundlage des Sozialstaates teilweise in existenzielle Gefahr. Andererseits wird deutlich, dass der Sozialstaat auf Dauer kein Selbstbedienungsladen sein kann, der immer dann zur Stelle ist, wenn es gilt, jegliches Anspruchsdenken nach allen Seiten hin zu befriedigen. Im Sozialstaat, der der Gerechtigkeit verpflichtet ist, muss jeder die Chance erhalten, sein Leben nach seinen Möglichkeiten selbst in die Hand zu nehmen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Pure Versorgung ohne Anreiz zur Eigeninitiative erfüllt diese Bedingung nicht.

Eine Gerechtigkeitsdebatte könnte in absehbarer Zukunft in Sachen Altersversorgung auf uns zukommen. Wie mahnt Bischof Marx in dem Zusammenhang? *"Gerechtigkeit muss langfristig und mit Blick auf die künftige Generation gedacht werden. Aber es gibt auch keinen Anspruch darauf, dass jede Generation immer mehr hat."*

Das Gegenteil von Gerechtigkeit ist nicht unbedingt Ungerechtigkeit, sondern eher Gleichgültigkeit. Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel. Sie will gesät werden und ihre Umsetzung erfordert, wie alles christliche Tun und Wirken, Mühe und Ausdauer. Hierzu abschließend noch eine kleine Geschichte:

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden, hinter dessen Theke ein Engel stand. Hastig fragte er den Engel: "Was verkaufen Sie, mein Herr?" Der Engel gab freundlich zur Antwort: "Alles, was Sie wollen." Da fing der junge Mann sofort an, zu bestellen: "Da hätte ich gern: demokratische Regierungen auf der ganzen Welt, das Ende aller Kriege, bessere Lebensbedingungen für die Randgruppen, Beseitigung der Elendsviertel und ...". Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: "Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie unterliegen da einem Trugschluss. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen."

HB



Die Ministranten berichten

Jugendtag im Seelsorgebereich

Am 16.10.2010 war es soweit: In St. Anna fand der erste "Jugendpfarrverbundtag" statt. Jugendliche aus dem ganzen Seelsorgebereich kamen in St. Anna zusammen, um sich näher kennen zu lernen und die Gemeinschaft untereinander zu stärken. Ursprünglich war von Seiten des Jugendsachausschusses Bamberg-Ost eine Schnitzeljagd durch den Hain geplant, die aber kurzfristig aufgrund des schlechten Wetters abgesagt wurde. Deshalb lernte man sich bei Gemeinschaftsspielen in St. Anna näher kennen, veranstaltete ein Kickerturnier und bereitete schließlich zusammen den abendlichen Gottesdienst vor. Dieser wurde nach dem gemeinsamen Nachmittag als Jugendgottesdienst in St. Kunigund unter der Leitung von Pfarrvikar Trei gefeiert. Auch hier wurde das Thema "Gemeinschaft" noch einmal aufgegriffen. Anschließend klang der Tag nach "kurztem Verpflegungsstau" im Pfarrsaal von St. Kunigund gemütlich bei Limo und Pizza aus.

MN

Punschaktion

Die traditionelle Punschaktion der Heinricher Minis findet heuer am 2. Adventswochenende statt. Die Minis verkaufen also im Anschluss an die Vorabendmesse am 4.12. und nach den Gottesdiensten am Sonntag, 5.12.2010 Glühwein mit und ohne Alkohol, Lebkuchen und Punschstangen. Außerdem wird auch nach der Christmette am Heiligen Abend Punsch verkauft. Der Erlös dieser Aktion kommt der Ministrantenarbeit in St. Heinrich zu Gute.

MH

Winterfreizeit

Wenn die Weihnachtstage mit ihrem Glanz vergangen sind, machen sich die Minis traditionell zum letzten Höhepunkt des Jahres auf – zur Winterfreizeit. Der diesjährige Zielort ist Füssen. Das märchenhafte Schloss Neuschwanstein, der Schwärzer-Weg - ein alter Schmugglerweg an Füssen vorbei - wie auch eine Stadtführung stehen ebenso auf dem Programm wie Wanderungen im (hoffentlich reichlich vorhandenen) Schnee, Schlitten- und Skifahrten. Schade, dass die 4 Tage meist viel zu schnell vorbei sind und die Pflicht des Ministrantendienstes in der Jahresabschlussandacht uns wieder ins heimische Bamberg ruft! Zum Glück aber sind die nächsten 365 Tage ebenso schnell vorbei und die Winterfreizeit 2011 kommt ganz gewiss!

CF

Mein Leben adventlich ausrichten. Jeden Tag neu.

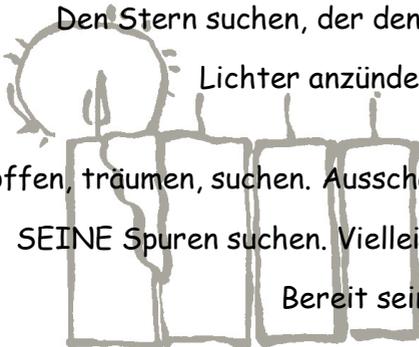
Den Stern suchen, der den Weg kennt aus der Dunkelheit.

Lichter anzünden, Lieder der Sehnsucht singen,
warten, dass ER kommt.

Hoffen, träumen, suchen. Ausschau halten. IHN nicht verpassen.

SEINE Spuren suchen. Vielleicht ist ER schon da. Unerkannt.

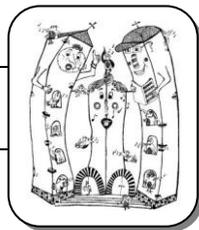
Bereit sein, IHM zu folgen, wenn ER ruft.



Gisela Baltés

Kinder- und Jugendchor "Die Heinrichsspatzen"

Wallfahrt nach Burgwindheim



Es ist inzwischen schon eine langjährige Tradition des Kinder- und Jugendchores der Pfarrei St. Heinrich, der "Heinrichsspatzen", das Übungsjahr mit einer gemeinsamen Wallfahrt zu beenden. Ziel war in diesem Jahr die Heilig-Blut-Kapelle in Burgwindheim. Organisiert wurde der Tag von der Chorleiterin und Kirchenmusikerin von St. Heinrich, Anita Fösel, die dabei engagiert von Christian Schley und Matthias Beck unterstützt wurde.



Eine große Schar kleiner und großer Wallfahrer pilgerte zur Heilig-Blut-Kapelle in Burgwindheim

Die Gruppe von mehr als einhundert jungen Sängerinnen und Sängern, deren Eltern und Freunde, zog singend und betend zur kleinen Heilig-Blut-Kapelle.

Dort fand der abschließende Wallfahrtgottesdienst statt, den Pfarrer Günter Höfer in seiner Heimatpfarre zelebrierte. Nach dieser "geistigen" Stärkung gab es für die Heinrichsspatzen auch eine kleine leibliche Stärkung, bevor die wohlverdienten Ferien des Chores begannen.

Wer auch gerne bei den Heinrichsspatzen mitsingen will, ist herzlich willkommen und kann zu den wöchentlichen Chorproben, immer mittwochs ab 16.00 Uhr ins Pfarrheim St. Heinrich kommen. Weitere Informationen gibt es über das Pfarrbüro oder die Internetseiten der Heinrichsspatzen unter www.st-heinrich-bamberg.de.

Peter Maierhofer

Gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost

"Der Hoffnung den Weg bereiten"



Im September haben sich mittlerweile zum dritten Mal die Gläubigen aus dem Seelsorgebereich Bamberg-Ost zu ihrer jährlichen gemeinsamen Wallfahrt getroffen. Ziel war, wie im vergangenen Jahr, die Gnadenstätte der "Schmerzhaften Dreifaltigkeit" in Schlüsselau.

Ausgangspunkt war die Ortskirche von Erlach, wo Pfarrer Höfer die Wallfahrt eröffnete und eine etwa 80-köpfige Pilgerschar auf den Weg schickte. Wer sich die 3 km lange Wegstrecke zunächst bis Röbersdorf nicht zutraute, durfte in der Erlacher Kirche, unter Leitung eines Teams aus den drei Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund, zu einer Andacht zurückbleiben. Gebetet und gesungen wurden die Texte, die die Fußwallfahrer auf ihrem Weg verrichteten.

Unterwegs wurden Stationen abgehalten, die dritte in der Röbersdorfer Kirche, wo man mit den Andachtsteilnehmern aus Erlach wieder zusammentraf.



Einzug der Wallfahrer in Schlüsselau

Die sorgsam ausgesuchten Texte und Lieder, zusammengestellt von einem Vorbereitungsteam aus den drei Pfarreien, rankten sich vornehmlich um das Wallfahrtsthema "Der Hoffnung den Weg bereiten". Dieses stellte auch Pfarrer Höfer in den Mittelpunkt seiner Predigt beim feierlichen Wallfahrergottesdienst in der

Schlüsselauer Kirche. Die Hoffnung, so Pfarrer Höfer, sei das Heilmittel für unsere Lebenssituationen in Bedrohung und Anfechtung. Die Hoffnung sei die Kraft, die uns in dieser Situation leben lässt, die uns sogar zum Optimismus befähigt und das Leben positiv sehen

lässt. Ohne Hoffnung könne der Mensch nicht leben. Deshalb gilt es, der Hoffnung den Weg zu bereiten; nicht irgendeiner Hoffnung, sondern jener Hoffnung, die in Christus gründet und die uns in seiner Spur gehen lässt und zu ihm führt.

Musikalisch umrahmt wurde das Geschehen, unterwegs und zum Gottesdienst, von einer Bläsergruppe der Stadtkapelle Bamberg. Dem Gottesdienst standen in Konzelebration Pfarrer Günter Höfer, Prof. Dr. Krystian Kaluza und Vikar Johannes Trei vor, in Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pastoralteam des Pfarreienverbunds und Minis aus den drei Pfarreien.

Hans Bedruna

Statistik der Sakramente

Taufe · Kommunion · Firmung · Ehe · Beerdigung

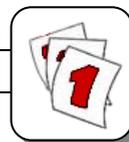


2010

01.01. - 21.10.

- 31 Kinder wurden die Taufe in die Kirche aufgenommen
- 39 Schulkinder gingen in unserer Pfarrkirche zur Erstkommunion
- 90 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich wurden von Domkapitular Zerndl gefirmt
- 4 Brautpaare spendeten sich das Sakrament der Ehe
- 62 Pfarrangehörige mussten wir zu Grabe tragen

Termine, bitte vormerken!



2010/11

Bußgottesdienst

Der Bußgottesdienst in der Adventszeit findet in diesem Jahr am 4. Adventssonntag, den **19. Dezember 2010**, um **16.30 Uhr** statt. Er soll die Möglichkeit bieten, sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick zu nehmen. Im Anschluss an den Bußgottesdienst besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Beichtgelegenheit im Advent

generell: jeden Samstag von 17.30 bis 18.00 Uhr
zusätzlich: Samstag, den 18. Dezember 2010, 14.00 Uhr
Sonntag, den 19. Dezember 2010, 17.30 Uhr

Auftritte des Kirchenchores

Traditionell umrahmt der Kirchenchor am Heiligen Abend, Freitag, den **24. Dezember 2010** die Christmette um **22.00 Uhr** mit verschiedenen *Weihnachtsliedern* musikalisch.

Im Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag, Sonntag, den **26. Dezember 2010** um **10.00 Uhr** singt der Kirchenchor die Kempter Pastoralmesse. Der Chor wird dabei vom Bogner Streichquartett und Prof. Dr. Geis an der Orgel begleitet.

Kindersegnung

Alle Familien sind mit ihren Kindern am Sonntag nach Weihnachten, den **2. Januar 2011** zum Familiengottesdienst um **10.30 Uhr** eingeladen. Im Rahmen dieses Gottesdienstes findet die *Segnung der Kinder* statt.

Einkehrtag

Am Samstag, den **2. April 2011** findet im Pfarrheim wieder ein Einkehrtag statt. Referent ist Dr. Johannes Nützel OCarm. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit dem Wochenzettel.

Jubelkommunion 2011

Herzliche Einladung ergeht an alle Jubelkommunikanten, die vor 25, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren in unserer Pfarrei St. Heinrich zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen sind. Der feierliche Gottesdienst findet am Sonntag, den **8. Mai 2011** um **9.00 Uhr** statt.

Erstkommunion 2011

Die Kinder der dritten Klassen unserer Pfarrei feiern am Sonntag, den **22. Mai 2011** um **10.00 Uhr** ihre Erstkommunion. Die Dankandacht findet um 17.00 Uhr statt.

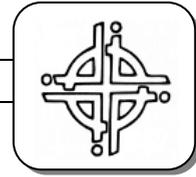
Bitte beachten Sie, dass die üblichen Gottesdienste am Vormittag entfallen. Die Abendmesse um 18.00 Uhr findet wie gewohnt statt.

Firmung 2011

Alle Jugendlichen in unserem Seelsorgebereich Bamberg-Ost, die die 7. Klasse besuchen, sind eingeladen sich firmen zu lassen. Die Firmung wird an einem Samstag nach Pfingsten gespendet. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Weltgebetstag der Frauen 2011

4. März 2011 um 18.30 Uhr in St. Kunigund



"Wie viele Brote habt ihr?" Diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile als Leitthema für den Weltgebetstag 2011 ausgesucht. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Chile ist ein Land der extremen Gegensätze - sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen, auf der anderen Seite krasse soziale Unterschiede und die Verelendung großer Bevölkerungsgruppen.

Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet uns im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das Thema des solidarischen Teilens immer wieder: in den Informationen zur Landesgeschichte, in den Gebeten, Lesungen und Liedern.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in diese weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern und diesen Gottesdienst in der Kunigundenkirche mitzufeiern.

Das Vorbereitungsteam aus den drei Pfarreien unseres Seelsorgebereiches lädt zusammen mit den Frauen aus der Auferstehungsgemeinde im Anschluss an den Gottesdienst zur Begegnung im Kunigundensaal ein, wo auch kulinarische Genüsse nach chilenischen Rezepten auf Sie warten!

Für das Vorbereitungsteam

Doris Hartmannsgruber
Gemeindereferentin

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

	St. Heinrich	St. Kunigund	St. Anna
Heiliger Abend Freitag, 24.12.2010			
Familienmette mit Krippenspiel	15.30 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr
Seniorenmette	17.00 Uhr		
Christmette	22.00 Uhr	20.30 Uhr	22.00 Uhr
Hochfest der Geburt des Herrn Samstag, 25.12.2010			
Festgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
Fest der Heiligen Familie Sonntag, 26.12.2010			
Festgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr mit Kindersegnung	10.00 Uhr mit Kindersegnung
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
Silvester Freitag, 31.12.2010			
Eucharistiefeier zum Jahresabschluss	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr
Hochfest der Gottesmutter Maria Samstag, 01.01.2011			
Festgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr	18.30 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
2. Sonntag nach Weihnachten Sonntag, 02.01.2011			
Eucharistiefeier	9.00 Uhr	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	10.30 Uhr mit Kindersegnung		
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		
Hochfest der Erscheinung des Herrn Donnerstag, 06.01.2011			
Festgottesdienst mit Sternsingeraussendung	9.00 Uhr	9.00 Uhr (!)	9.00 Uhr (!)
Eucharistiefeier	10.30 Uhr		
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		

*Die Redaktion wünscht Ihnen
frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage*



Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999
 E-Mail ▶ st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-heinrich-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr
 Mi 8.45-11.45 Uhr
 Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr
 Fr 8.45-11.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 23432 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810
 E-Mail ▶ st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-kunigund-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Di 8.30-12.00 Uhr
 Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr
 Fr 8.30-12.00 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 570151332 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.

Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg
 Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202
 E-Mail ▶ st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de
 Homepage ▶ www.st-anna-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
 Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr
 Di 14.00-17.45 Uhr



Bankverbindung ▶ Kto. 9013296 BLZ 750 903 00 Liga Bank eG

Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990
 Pfarrvikar Dr. Krystian Kaluza • 0951 91638480
 Pfarrvikar Johannes Trei • 0951 133200
 Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813
achim.zier@erzbistum-bamberg.de
 Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933
rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de
 Gemeindefereferentin Doris Hartmannsgruber • 0951 133200
doris.hartmannsgruber@erzbistum-bamberg.de
 Gemeindeassistent Matthias Beck • 0951 5195990
m-beck@web.de